



Aus für Semesterticket erzürnt die Studenten

Ihre Reaktionen sind höflich, doch fühlen sich die Münchner Studentenvertreter zweifelsohne übervorteilt. Sie seien "fassungslos", schreibt der Fachschaftenrat der TU München, wie sang- und klanglos der MVV die Pläne für ein Semesterticket jetzt beerdigt. "Uns war ein Angebot versprochen, wir wurden hingehalten" - im Übrigen über den Termin der Kommunalwahl hinaus, sagt auch Thomas Honesz von der Studentenvertretung der Universität (LMU). "Es hat sich bei uns das Gefühl eingeschlichen, der MVV hat ein Semesterticket nie ernsthaft erwogen." Die TU-Vertreter schreiben, MVG und S-Bahn hätten die "Notbremse gezogen", bevor eine Einführung "argumentativ nicht mehr zu stoppen" gewesen wäre. Jahrelang hätten Arbeitskreise eigene Modelle berechnet, Umfragen über die Akzeptanz gemacht, mit dem MVV verhandelt, heißt es in der Stellungnahme weiter. Es gebe für den MVV kostenneutrale und von den Studenten mehrheitlich befürwortete Modelle. Eine Lösung sei "greifbar" gewesen. Studentenwerk, Hochschulen und Ministerien hätten ebenfalls "zielorientiert" daran gearbeitet. Umso "überraschender" komme jetzt das einseitig erklärte Aus. math

Quelle: Süddeutsche Zeitung
Nr.164, Mittwoch, den 16. Juli 2008 , Seite 37

SZ , 16.07.08

Fenster schließen 